



Fraktion Bündnis90/Die Grünen
im Rat der Stadt Drensteinfurt

Drensteinfurt, der 05.06.15

An den Vorsitzenden des Rates, Herrn Grawunder

Sitzung des Rates der Stadt Drensteinfurt am 23.06.15

Antrag auf Punkt zur Tagesordnung

Hiermit beantragt die Fraktion Bündnis90/Die Grünen einen Tagesordnungspunkt in der Sitzung des Rates am 23.06.15 zum Thema

"Freies WLAN für mehr Attraktivität, Willkommenskultur und Bürgernähe"

- Die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen beantragt, die Stadtverwaltung mit der Prüfung der Einrichtung von freiem WLAN in Drensteinfurt zu beauftragen.
- Zur konkreten Umsetzung schlagen wir vor, die Einrichtung insbesondere an öffentlichen Orten (Rathaus, Freibad, etc.) zu prüfen.
- Darüber hinaus sollte freies WLAN für alle Standorte von Flüchtlingsheimen eingerichtet werden.
- Wir schlagen vor, eine Einrichtung gemeinsam mit der nicht-kommerziellen Freifunk-Initiative (<https://freifunk-muensterland.de/>) zu prüfen.

Begründung:

Der räumliche Ausbau soll für eine Testphase von einem halben Jahr bis zu maximal einem Jahr im Stadtzentrum und an ausgewählten öffentlichen Orten stattfinden. Im letzten Schritt sollen möglichst das ganze Stadtgebiet und alle Ortsteile abgedeckt werden. Die Stadtverwaltung soll den finanziellen Aufwand hierfür ermitteln. Für die technische Umsetzung sollte das Prinzip der „Initiative Freifunk“ geprüft werden.

Zahlreiche Städte unterschiedlichster Größe stellen zur Erhöhung ihrer Attraktivität deswegen freies WLAN zur Verfügung. Eine Übersicht liefert Breitband.NRW (<http://www.breitband.nrw.de/informieren/offene-wlan.html>). Als Beispiele seien hier

Burscheid, Sprockhövel, Warendorf, Bad Zwischenahn, Ellwangen, Lage/Lippe, Attendorn, Rothenburg o. d. Tauber, Weeze, Geldern und Iserlohn genannt.

Die Initiative 'Freifunk Münsterland' zählt bereits 400 Freifunk-Knoten im Münsterland

<https://freifunk-muensterland.de/400-freifunk-knoten-im-muensterland-schalalala/>

Als Kooperationspartner haben sich in diesen Städten Unternehmen, gastronomische Betriebe und auch andere Gewerbetreibende und selbständig Tätige Personen zur Verfügung gestellt. Dies sollte auch in Drensteinfurt, z.B. in Zusammenarbeit mit dem „IG Werbung“ möglich sein.

Im Rahmen der Freifunk-Initiative (<http://freifunk.net/>) werden WLAN-Netze aufgebaut, die einen Teil der privaten oder städtischen Internetbandbreite im öffentlichen Raum, bei strikter Datentrennung, zur Verfügung stellen. Vorkonfigurierte Router werden bereits ab ca. 40 € angeboten. Dieses Konzept würde es z. B. ermöglichen, zunächst die Innenstadt um Alte Post und Marktplatz über den städtischen Internetanschluss und über die Werbegemeinschaft nach und nach auszubauen. Der abgedeckte Bereich vergrößert sich mit jedem installierten Router.

Die Nutzung von mobilen Internetverbindungen mittels Tablet, Laptop oder Smartphone ist für viele Drensteinfurter Mitbürgerinnen und Mitbürger mittlerweile selbstverständlich. Die Einrichtung von sogenannten Hotspots, WLAN-Anschlüssen, die öffentlich zugänglich sind, ist für viele Hoteliers, Gastronomen und Dienstleister zwischenzeitlich ein selbstverständliches Angebot geworden. Ein flächendeckendes WLAN-Netz ist als absolutes Plus in der Aufenthaltsqualität zu betrachten. Ein solches Netz erhöht nicht nur die Lebensqualität unserer eigenen Einwohnerinnen und Einwohner, sondern auch die unserer Gäste von außerhalb.

Die Einrichtung eines öffentlichen WLAN-Netzes gilt derzeit noch als besondere Innovation. Ein frei zugängliches Netz wird jedoch in absehbarer Zeit selbstverständlicher Bestandteil des Stadtmobiliars sein. Über die Lösung „Freifunk“ wäre ein solches freies WLAN-Netz trotz angespannter Haushaltslage möglich! Dabei wird darauf gesetzt, dass unsere BürgerInnen und UnternehmerInnen unter Einsatz technisch einfacher Mittel und geringer Kosten die räumliche Ausdehnung vorantreiben.

Die Idee von Freifunk ist es, mittels handelsüblicher WLAN-Zugangspunkte (sog. Access Points) ein unabhängiges, stadtübergreifendes Netzwerk aufzubauen. Etwaige Probleme aufgrund der sogenannten „Störerhaftung“ können für die Stadt bei der Umsetzung des öffentlichen WLAN als Freifunknetzwerk minimiert bzw. ausgeschlossen werden.

Auswirkungen auf die Lebensqualität im Allgemeinen:

Für alle Bürgerinnen und Bürger stellt ein freies WLAN eine Verbesserung der Lebensqualität dar. Insbesondere Personen, die in Haushalten ohne WLAN-Anschluss leben, wird so eine Möglichkeit geboten, am sozialen Leben teilzunehmen. Auch ist ein freier WLAN-Zugang für unsere Flüchtlinge oft die einzige Möglichkeit, den Kontakt zu ihren Familienangehörigen in den Flüchtlingsländern aufrecht zu erhalten. Auch dies würden wir unter die Rubrik „Willkommenskultur“ einordnen.

Auswirkungen auf den Tourismus:

In vielen Hotels und Gastronomie-Betrieben ist WLAN für die Gäste eine Selbstverständlichkeit. Diese Selbstverständlichkeit sollte auch für das Stadtgebiet gelten! Ein offenes WLAN-Netz würde erheblich zu einer Steigerung der Attraktivität unserer Stadt als Ausflugs- und Reiseziel beitragen.

Auswirkungen auf Handel und Gewerbe:

Der Transformationsprozess vom „stationären“ Handel zum kombinierten „stationären Handel mit e-commerce“ ist in immer mehr Betrieben zu sehen. Ein flächendeckendes WLAN wäre ein weiterer Baustein, diesen Transformationsprozess zu unterstützen und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des stationären Handels zu verbessern.

Auswirkungen auf die Lebensqualität in kleineren Ortsteilen:

Besonders in kleineren Ortsteilen mit schlechteren Internetverbindungen sollten die Möglichkeiten von freiem WLAN bevorzugt geprüft werden. Neben der mit Internet aufgewachsenen jüngeren Bevölkerungsgruppe gibt es auch immer mehr sog. „Silver Surfer“ die die Vorteile des Internets erkennen und entsprechend nutzen möchten.

All diese genannten Gründe sprechen unseres Erachtens dafür, ein entsprechendes Konzept seitens der Stadt zu erarbeiten und in der Ratssitzung ausführlich dazu Stellung zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Bernhard Meyer

Mit freundlichen Grüßen

Maria Tölle